

Ich stund an einem Morgen

Cantus

Jacob Clement (Clemens non Papa) (c. 1510 -- c. 1556)



1. Ich stund an ei- nem mor- gen, heim-lich an
da hatt ich mich ver- bor- gen, ich hört ein
2. Herz- lieb, ich hab ver- nom- men, du wollst von
Wann willst du wie- der- kom- men? Das sollst du
3. Das Fräu-lein wein- te seh- re, das Herz war
So gib mir Weis und Leh- re wie ich mich



ei- nem Ort, von ei- nem Fräu-lein, war hübsch und fein, das
kläg- lich Wort. Nun merk, Feins- lieb, was ich dir sag! Mein
hin- nen schier. Für dich da setz ich Gut und Ehr und
sa- gen mir!
Trau- ers voll
hal- ten soll.

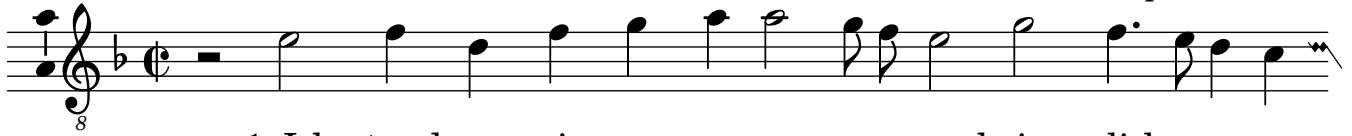


stand bei sei- nem buh- len, es muss ge- schie- den sein.
Zu- kunft tust du fra- gen, weiß we- der Jahr noch Tag!
sollt ich mit dir zie- hen, kein Weg wär mir zu schwer.

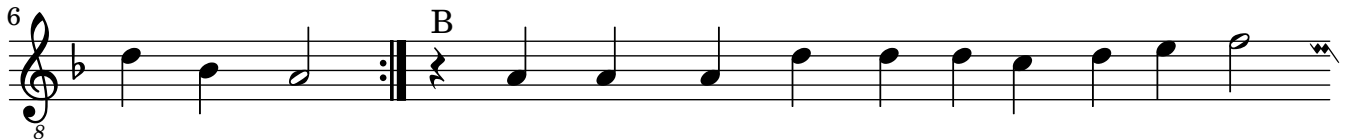
Ich stund an einem Morgen

Tenor

Jacob Clement (Clemens non Papa) (c. 1510 -- c. 1556)



1. Ich stund an ei- nem mor- gen, heim- lich an
 da hatt ich mich ver- bor- gen, ich hört ein
 2. Herz- lieb, ich hab ver- nom- men, du wollst von
 Wann willst du wie- der- kom- men? Das sollst du
 3. Das Fräu- lein wein- te seh- re, das Herz war
 So gib mir Weis und Leh- re wie ich mich



ei- nem Ort, von ei- nem Fräu- lein, war hübsch und fein,
 kläg- lich Wort. Nun merk, Feins- lieb, was ich dir sag!
 hin- nen schier. Für dich da setz ich Gut und Ehr
 sa- gen mir!
 Trau- ers voll
 hal- ten soll.



das stand bei sei- nem buh- len, es muss ge- schie- den sein.
 Mein Zu- kunft tust du fra- gen, weiß we- der Jahr noch Tag!
 und sollt ich mit dir zie- hen, kein Weg wär mir zu schwer.

Ich stund an einem Morgen

Contratenor

Jacob Clement (Clemens non Papa) (c. 1510 -- c. 1556)



1. Ich stund an ei- nem mor- gen, heim-lich an ei-
da hatt ich mich ver- bor- gen, ich hört ein kläg-
2. Herz- lieb, ich hab ver- nom- men, du wollst von hin-
Wann willst du wie- der- kom- men? Das sollst du sa-
3. Das Fräu- lein wein- te seh- re, das Herz war Trau-
So gib mir Weis und Leh- re wie ich mich hal-



nem Ort, von ei- nem Fräu- lein, war hübsch und fein, das
lich Wort. Nun merk, Feins- lieb, was ich dir sag! Mein
nen schier. Für dich da setz ich Gut und Ehr und
gen mir!
ers voll
ten soll.



stand bei sei- nem buh- len, es muss ge- schie- den sein.
Zu- kunft tust du fra- gen, weiß we- der Jahr noch Tag!
sollt ich mit dir zie- hen, kein Weg wär mir zu schwer.